



Das Gebäude der Klinik Diakonissen in Schladming
Christoph Huber

Freispruch für die Schladminger Klinik

SCHLADMING. Von der Staatsanwaltschaft wurden zehn geburtshilfliche Fälle der Klinik Diakonissen Schladming strafrechtlich untersucht. In fünf Fällen wurden die Untersuchungen gegen die Klinik bereits von der Staatsanwaltschaft eingestellt. In den anderen fünf Fällen hat das Gericht nun alle Angeklagten freigesprochen. Die Fälle im Strafantrag haben sich auf Geburten zwischen 2010 und 2014 bezogen. „Von einer Verurteilung sind wir weit, weit weg,“ so der Richter in seinen Ausführungen.

Einkaufen daheim: Damit tun Sie Gutes



Es gibt unzählige Gründe, regional zu denken und zu kaufen. Hier sind nur einige Beispiele angeführt:

- Arbeitsplätze in der Region
- Standort sichern
- persönliches Service erhalten
- Traditionen (be-)wahren
- Beratung vor Ort erfahren
- Lehrstellen garantieren
- Produktherkunft kennen
- Nachhaltigkeit gewährleisten
- Qualität bekommen
- Umwelt weniger belasten
- Gemeinschaft stärken

25,5 Millionen in

Die Admonter Holzindustrie investiert 25,5 Millionen Euro in Anlagen, Maschinen und Digitalisierung.

Bei einer Pressekonferenz mit Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaft, stellte der Wirtschaftsdirektor des Benediktinerstiftes Admont, Franz Pichler, gemeinsam mit dem Vorstand der Admonter Holzindustrie AG, Gerhard Eckhart, sowie den Vertriebsleitern Adrian Capellari und Cemil Celiker das Investitionsprogramm vor.

Im Zeitraum von 2020 bis 2022 werden in Admont 25,5 Millionen Euro investiert. Rund 19 Millionen Euro davon in Anlagen und Maschinen, 1,5 Millionen Euro sind Investitions in den technologischen Fortschritt

und in die Digitalisierung. Weitere fünf Millionen Euro sind diverse Investitionen in unterschiedlichste Bereiche wie zum Beispiel Forschung und Entwicklung.

Leistungssprung

„Durch diese Investitionen werden – und das ist für uns sehr wichtig – die bestehenden Arbeitsplätze nicht nur abgesichert, sondern unser Vertrieb wird in die Lage versetzt, neue Märkte zu erschließen“, informiert Vorstand Gerhard Eckhart. Solche Investitionen in Maschinen und Technologien bedeuten einen erheblichen Leistungssprung der Systeme und Prozesse.

„Wir sind stolz darauf, gerade in Zeiten wie diesen solche Investitionen tätigen zu können und mit Mut und Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Wir setzen damit ein klares Signal

auf Wachstum und Bekenntnis zum Standort“, sagt der Wirtschaftsdirektor und Aufsichtsratsvorsitzende Franz Pichler.

Zukunftsfähigkeit

„Es freut mich ganz besonders, dass die Admonter Holzindustrie und das Stift Admont gerade jetzt investieren und damit Arbeitsplätze vor Ort retten, sichern und schaffen. Der Schritt, den die Admonter Holzindustrie mit dieser Investition geht, ist ein gewaltiger – nicht nur in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, sondern auch in die Zukunft des Standortes Steiermark und der Menschen vor Ort. Denn die Arbeitsplätze und umfassende Investitionen bewirken zusätzliche Aufträge in der Region und leisten somit einen enormen Beitrag für den gesamten Wirtschaftsstandort Österreich,“ so Ministerin Margarete Schramböck.

TV-Auftritt und neue Förderung

Das Ennstal ist im ORF-Schwerpunkt „Mutter Erde“ stark vertreten.

Von 12. bis 20. September läuft der ORF-Schwerpunkt „Mutter Erde“. Die Barbara-Karlich-Show „Global denken, lokal handeln: So schonen wir Umwelt und Klima“ steht ganz im Zeichen von Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Die Sölklerin Agnes Lemmerer lässt die klimaschonende Kochkiste wiederaufleben. Natalie Prügler ist als Expertin für Klimawandelanpassung geladen und berichtet über ihre Arbeit als Modellregionsmanagerin der drei KLAR! Gemeinden Öblarn, Sölk und Michaelerberg-Pruggern. Unter den weiteren Gästen ist auch ORF-Wetterchef Marcus Wadsak. Ausstrahlungstermin ist Donnerstag, 17. September, um 16 Uhr in ORF 2.

Neue Förderung gewährt

Die Förderung wurde vom Klima- und Energiefonds um drei Jahre bis 2023 verlängert. Somit wurden erneut 155.000 Euro an



Natalie Prügler (KLAR! Zukunftsregion Ennstal) und Marcus Wadsak waren bei Barbara Karlich zu Gast.

ORF/Hubert Mican

Fördermitteln vom Klima- und Energiefonds für die drei KLAR! Gemeinden zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels genehmigt. Am 1. September erfolgte der Startschuss der Weiterführungsphase. Bis 2023 werden zehn weitere Bewusstseinsbildungs- und Umsetzungsmaßnahmen in den drei Schwerpunkten „Forstwirtschaft und Biodiversität“, „Katastrophenschutz und Infrastruktur“ sowie „Bildung“ durchgeführt.

Insgesamt wurden bereits 280.000 Euro Förderung für die Modellregion KLAR! Zukunftsregion Ennstal generiert, welche 2017 in weiser Voraussicht noch vor dem katastrophalen Unwetter im August gegründet wurde. Die 3 Ennstaler KLAR! Gemeinden sind Pioniere der Klimawandelanpassung in Österreich und seit dem Beginn des Förder-Programms dabei. Inzwischen gibt es 39 Klimawandelanpassungs-Regionen in ganz Österreich.